

Anlage

Ergebnisbericht zur Befragung von Inhaberinnen und Inhabern der Niedersächsischen Ehrenamtskarte in der Stadt Hannover

Inhalt

- 1. Datengrundlage**
- 2. Nutzungshäufigkeit**
- 3. Nutzungsbandbreite der vergünstigten Angebote**
- 4. Ehrenamtskarte als Zeichen der Anerkennung**
- 5. Kartennutzung landesweit**
- 6. Art der genutzten vergünstigten Angebote in der Stadt Hannover**
- 7. Bewertung von Art und Umfang der Vergünstigungen**
- 8. Vorschläge der Befragten zu weiteren Vergünstigern**
- 9. Wahrnehmung von Angeboten, die ohne die Ehrenamtskarte nicht genutzt würden**
- 10. Folgerungen für den weiteren Umgang mit dem Thema „Ehrenamtskarte“**

Ergebnisbericht zur Befragung von Inhaberinnen und Inhabern der Niedersächsischen Ehrenamtskarte in der Stadt Hannover

1. Datengrundlage

Im Juni 2011 wurden die Inhaberinnen und Inhaber der niedersächsischen Ehrenamtskarte in der Stadt Hannover in einer schriftlichen empirischen Untersuchung nach ihrem Umgang und nach ihren Erfahrungen mit dieser Karte befragt. Die Grundgesamtheit der Befragung bildeten diejenigen 687 Inhaberinnen und Inhaber der Karte, denen diese im Jahre 2010 überreicht wurde. Ausgenommen von der Befragung waren dabei die 94 Personen, die auf dem Antragsformular zur Vergabe der Ehrenamtskarte ausdrücklich kein Einverständnis zur Verarbeitung ihrer Daten nach dem niedersächsischen Datenschutzgesetz erteilt hatten.

Alle anderen Karteninhaberinnen/-inhaber, also insgesamt 593 Personen, wurden angeschrieben mit der Bitte, den Fragebogen in einem beigefügten gebührenfreien Couvert an die Stadt Hannover zurückzusenden. Es beteiligten sich insgesamt 360 Personen an der Befragung. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 61 Prozent.

60 Prozent der Antwortenden waren weiblich, 40 Prozent männlich. Ihre Altersverteilung ergab folgendes Bild: Bis 45 Jahre 7 Prozent, bis 65 Jahre 33 Prozent und über 65 Jahre 60 Prozent. Diese Relationen entsprechen in etwa der Merkmalsverteilung im Rahmen der Gesamtzahl von 687 Karteninhaberinnen und Karteninhaber aus dem Jahr 2010.

2. Nutzungshäufigkeit

Sowohl der Umfang der vergebenen Ehrenamtskarten als auch die Häufigkeit ihrer Nutzung lassen insgesamt darauf schließen, dass die Karte von den Freiwilligen recht bewusst und gezielt in Anspruch genommen wird. Von einem ‚inflationären‘ Gebrauch, wie im Vorfeld bisweilen zu vernehmen war, kann in der Praxis nach jetzigem Kenntnisstand nicht die Rede sein.

Die Antworten zur Nutzungshäufigkeit ergeben, dass nur ein kleinerer Teil der Freiwilligen ihre Karte relativ intensiv nutzt, und zwar wöchentlich (7,6 Prozent) oder zumindest monatlich (20,7 Prozent). 42,1 Prozent nutzen sie seltener, und 28 Prozent hat die Karte bisher noch gar nicht genutzt. Hierfür mögen die Art der Vergünstigungen oder auch Alters- oder Gesundheitsgründe ausschlaggebend sein. Zugleich zeigen die Erfahrungen, dass die Ehrenamtskarte bereits als Solche ein besonderes, begehrtes Symbol der Anerkennung darstellt, und ihr tatsächlicher Einsatz dann offenbar für einen kleineren Teil der Inhaberinnen/Inhaber eine eher nachgeordnete Rolle spielt.

Die Angaben zur Nutzungshäufigkeit der Ehrenamtskarte nach Geschlecht zeigt Tabelle 1. Frauen nutzten danach die Ehrenamtskarte etwas häufiger als Männer.

Tabelle 1

Inhaberinnen und Inhaber der niedersächsischen Ehrenamtskarte zu ihrer Nutzungshäufigkeit (Angaben in Prozent der Befragten; N=356)

Nutzungshäufigkeit	Geschlecht	
	Weiblich	Männlich
Wöchentlich	9,4	5,0
Monatlich	21,6	19,3
Seltener	44,6	42,1
Bisher noch gar nicht	24,4	33,6
Gesamt	100,0	100,0

Die nachfolgenden Ergebnisdarstellungen beziehen sich auf die Angaben Derjenigen, insgesamt 254, die die Ehrenamtskarte bislang bereits genutzt hatten.

3. Nutzungsbandbreite der vergünstigten Angebote

Die relativ meisten Freiwilligen (54,8 Prozent) haben bislang zwei bis drei unterschiedliche vergünstigte Angebote genutzt; 23,6 Prozent vier bis zehn Angebote; 16,8 Prozent ein Angebot sowie 4,8 Prozent mehr als 10 Angebote.

Die Angaben nach Geschlecht zeigt Tabelle 2. Die Nutzungsbandbreite war bei den Männern geringfügig größer als bei den Frauen.

Tabelle 2

Inhaberinnen und Inhaber der niedersächsischen Ehrenamtskarte zur Nutzungsbandbreite bezüglich der vergünstigten Angebote (Angaben in Prozent der Befragten)

Nutzungsbandbreite Vergünstigter Angebote	Geschlecht	
	Weiblich	Männlich
1 Angebot	19,1	12,8
2 bis 3 Angebote	55,4	53,8
4 bis 10 Angebote	21,0	28,0
Mehr als 10 Angebote	4,5	5,4
Gesamt	100,0	100,0

4. Ehrenamtskarte als Zeichen der Anerkennung

Die Inhaberinnen und Inhaber der Ehrenamtskarte wurden um ihre Bewertung der Karte als Zeichen der Anerkennung gebeten. 61,4 Prozent bewerteten die Karte als ‚sehr positiv‘; 34,3 Prozent als eher positiv und lediglich 4,3 Prozent als eher negativ. Das Meinungsbild nach Geschlecht zeigt Tabelle 3. Weibliche Karteninhaberinnen bewerteten die Ehrenamtskarte etwas positiver als männliche Karteninhaber.

Tabelle 3

Inhaberinnen und Inhaber der niedersächsischen Ehrenamtskarte zur Bewertung der Ehrenamtskarte (Angaben in Prozent der Befragten)

Bewertung	Geschlecht	
	Weiblich	Männlich
Sehr positiv	65,8	53,8
Eher positiv	31,7	38,7
Eher negativ	2,5	7,5
Sehr negativ	-	-
Gesamt	100,0	100,0

5. Kartennutzung landesweit

Die weitaus meisten Freiwilligen haben ihre Karte bisher ausschließlich für Vergünstigungen in der Stadt Hannover genutzt (78,3 Prozent). Aber immerhin knapp ein Viertel der Befragten hat die Ehrenamtskarte auch bereits in anderen Kommunen Niedersachsens eingesetzt.

Die Angaben nach Geschlecht zeigt Tabelle 4. Männer nutzten die Ehrenamtskarte etwas häufiger landesweit als Frauen.

Tabelle 4

Inhaberinnen und Inhaber der niedersächsischen Ehrenamtskarte zur Kartennutzung landesweit (Angaben in Prozent der Befragten)

Kartennutzung	Geschlecht	
	Weiblich	Männlich
Nur in Hannover	81,9	72,0
In Hannover und anderen Kommunen	18,1	26,9
Nur in anderen Kommunen	-	1,1
Gesamt	100,0	100,0

6. Art der genutzten vergünstigten Angebote in der Stadt Hannover

Im Rahmen der vergünstigten Angebote wurden ‚Museen‘ am weitaus häufigsten von den Karteninhaberinnen und -inhabern genannt (81,5 Prozent), gefolgt von ‚Oper/Schauspiel‘ (40,6 Prozent) sowie ‚Hallen-/Freibäder‘ (36,2 Prozent).

Die Angaben nach Geschlecht zeigt Tabelle 5. Wie zu erkennen, gab es bezüglich der Art der vergünstigten Angebote nur geringfügige geschlechtspezifische Nutzungsunterschiede. Allein vergünstigte Angebote von ‚Oper/Schauspiel‘ nutzten Frauen relativ häufiger als Männer.

Tabelle 5

Inhaberinnen und Inhaber der niedersächsischen Ehrenamtskarte zur Art der genutzten vergünstigten Angebote in der Stadt Hannover (Angaben in Prozent der Befragten/Mehrfachnennungen möglich; maximal drei Nennungen)

Genutzte vergünstigte Angebote	Geschlecht	
	Weiblich	Männlich
Museen	81,4	81,7
Oper/Schauspiel	44,1	34,4
Hallen-/Freibäder	36,6	35,5
Stadtteilkultureinrichtungen	26,7	26,9
Freie Theater	15,5	15,1
VHS/Bildungsverein/Musikschule	16,1	15,1
Sonstige (Kommunales Kino, Sealife, Café im Freiwilligenzentrum)	8,7	8,6

7. Bewertung von Art und Umfang der Vergünstigungen

Die meisten befragten Freiwilligen bewerteten die Art und den Umfang der gewährten Vergünstigungen insgesamt mit ‚sehr gut‘ bzw. ‚gut‘ (69,7 Prozent). 22,1 Prozent urteilte mit ‚teils/teils‘. Eine Minderheit befand die Vergünstigungen als ‚weniger gut‘ bzw. ‚gar nicht gut‘ (8,2 Prozent).

Das Meinungsbild nach Geschlecht zeigt Tabelle 6. Insgesamt beurteilten Frauen die gewährten Vergünstigungen etwas besser als Männer.

Tabelle 6

Inhaberinnen und Inhaber der niedersächsischen Ehrenamtskarte zur Bewertung von Art und Umfang der Vergünstigungen (Angaben in Prozent der Befragten)

Bewertung von Vergünstigungen	Geschlecht	
	Weiblich	Männlich
Sehr gut	16,2	18,1
Gut	56,6	45,7
Teils/teils	19,7	26,6
Weniger gut	5,8	6,4
Gar nicht gut	1,7	3,2
Gesamt	100,0	100,0

8. Vorschläge der Befragten zu weiteren Vergünstigern

Die Befragten wurden gebeten bei Bedarf Vorschläge für weitere Vergünstigungen zu unterbreiten. 50 Prozent der Befragten hat von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht (54 Prozent der Frauen und 45 Prozent der Männer). Insgesamt wurden 30 verschiedene Organisationen, Einrichtungen oder Veranstaltungen benannt, bei denen eine kostenlose oder ermäßigte Nutzung gewünscht wird. Die am Häufigsten genannten Vorschläge gibt Tabelle 7 wieder.

Tabelle 7

Vorschläge von Inhaberinnen und Inhabern der niedersächsischen Ehrenamtskarte zu weiteren Vergünstigen nach Häufigkeit der Nennungen (Angaben in Prozent der Befragten)

Vorschläge für weitere Vergünstigungen	Nennungen in Prozent der Befragten mit Antwort (N=129)
Zoobesuche	31,8
ÜSTRA	31,0
Kino/Cinemaxx	21,7
Großer Garten/Berggarten	21,7
Veranstaltungen Herrenhausen	7,8
Bibliotheken (Leseentgelt)	7,8
Konzerte	7,0
Einkaufsmöglichkeiten	6,2
Sportveranstaltungen	5,4

Darüber hinaus wurden weitere einzelne Vorschläge gemacht, wie zum Beispiel Vergünstigungen bezüglich: Messen, Sportvereinsangebote/Fitnessklubs, Parkmöglichkeiten, Maschseerundfahrten, Buchhandel, GOP.

Nennenswerte geschlechtsspezifische Unterschiede zeigten sich nur im Hinblick auf ‚ÜSTRA‘ und ‚Kino/Cinemaxx‘. Diese wurden deutlich mehr von Frauen als von Männern erwähnt.

9. Wahrnehmung von Angeboten, die ohne die Ehrenamtskarte nicht genutzt würden

Die Ergebnisse dieser Frage, differenziert nach geschlechtsspezifischen Aussagen, zeigt die Tabelle 8.

Tabelle 8

Wahrnehmung von Angeboten, die die Inhaberinnen und Inhaber der niedersächsischen Ehrenamtskarte ohne diese Karte nicht genutzt hätten (Angaben in Prozent der Befragten)

Nichtnutzung von Angeboten ohne Ehrenamtsamtskarte	Insgesamt	Geschlecht	
		Weiblich	Männlich
Ja	38,2	32,1	48,9
Nein	61,8	67,9	51,1
Gesamt	100,0	100,0	100,0

Ergebnisse zeigen, dass etwa jede dritte Inhaberin bzw. knapp jeder zweite Inhaber der Ehrenamtskarte offenbar durch diese Karte Angebote wahrnehmen, die sie sonst nicht genutzt hätten. Das lässt darauf schließen, dass mit dem Gebrauch der Ehrenamtskarte bei einem nicht unerheblichen Teil der Kartenbesitzerinnen/-besitzer ein besonderer Anreiz zur stärkeren Nutzung von freizeitkulturellen Einrichtungen oder Angebote entsteht. Ein zusätzlicher Effekt resultiert daraus, dass etwa 57 Prozent der Befragten angab, die Ehrenamtskarte in Begleitung (28 Prozent) oder zumindest teilweise in Begleitung (39 Prozent) zu nutzen.

10. Folgerungen für den weiteren Umgang mit dem Thema „Ehrenamtskarte“

(1) Sowohl der Umfang der vergebenen Ehrenamtskarten (687) im Jahre 2010 als auch die Häufigkeit ihrer Nutzung lassen insgesamt darauf schließen, dass die Karte von den Freiwilligen recht bewusst und gezielt in Anspruch genommen wird. Auf der einen Seite ist etwa 30 Prozent von Ihnen eher zu den ‚Vielnutzerinnen/-nutzern‘ (Definition: Wöchentlich/monatlich) zu zählen. Auf der anderen Seite macht etwa ein Drittel der Inhaberinnen/Inhaber anscheinend keinen Gebrauch von der Ehrenamtskarte. Dabei verweisen die Erfahrungen darauf, dass die Ehrenamtskarte bereits als Solche offenbar ein besonderes, begehrtes Symbol der Anerkennung darstellt, und ihr tatsächlicher Einsatz dann offenbar für einen kleineren Teil der Inhaberinnen und Inhaber eine eher nachgeordnete Rolle spielt.

(2) Nach den empirischen Befunden führt der Besitz der Ehrenamtskarte in einem bestimmten Umfang zu einer verstärkten Wahrnehmung von freizeitkulturellen Einrichtungen und Angeboten. Einerseits durch die Karteninhaberinnen selbst als auch durch Personen, die diese hierbei begleiten. Hochgerechnet auf die Grundgesamtheit der Kartenbesitzerinnen/-besitzer des Jahres 2010 würde sich dies grob geschätzt in einer Größenordnung von etwa 300 Personen bewegen. Die Vergabe der Ehrenamtskarte induziert also in einem bestimmten Rahmen auch eine Neugewinnung von Besucherinnen und Besuchern von Einrichtungen und Veranstaltungen.

(3) In anbetracht der verhältnismäßig begrenzten Inanspruchnahme der Ehrenamtskarte und unter Einbeziehung des vorab beschriebenen zusätzlichen Nutzungseffekts durch die Ehrenamtskarte kann gefolgert werden, dass der Einsatz der Ehrenamtskarte für die in Frage kommenden Einrichtungen und Organisationen insgesamt praktisch keine Einnahmeverluste nach sich zieht. Durch die vorab dargelegte Nutzung der Angebote durch die Karteninhaberinnen und Inhaber bedeutet aber die Beteiligung an der Ehrenamtskarte zudem für die Vergünstiger einen besonderen Imagegewinn.

(4) Die Befragung zur Ehrenamtskarte ergab keine (kritischen) Hinweise in Bezug auf das bisherige Antragsverfahren und die bisherige Vergabepaxis. Das lässt den Schluss zu, dass diese sich bewährt haben und in der Form weitergeführt werden sollten.

(5) Aus den offenen Anregungen aus der Befragung geht insgesamt der Wunsch der langjährigen Freiwilligen hervor darauf hinzuwirken, die Attraktivität der Ehrenamtskarte weiter zu erhöhen. Dabei stehen folgende Aspekte im Vordergrund:

- An geeigneter Stelle in der Einrichtung sollten die Vergünstiger als solche sichtbar sein, und diese sollten ihre in dem in Frage kommenden Bereich tätigen Mitarbeiter/innen; Aushilfskräften etc. davon in Kenntnis setzen, in welcher Form die Organisation als Vergünstiger der Ehrenamtskarte fungiert.

- Es sollte in der Öffentlichkeit mehr über die Ehrenamtskarte informiert und dafür geworben werden.
- Es müssten mehr Vergünstiger für die Ehrenamtskarte gewonnen werden.
- Es sollte überlegt werden, den Vergünstigern eine sinnvolle Anerkennung für ihre Bereitschaft zukommen zu lassen, sich an der Ehrenamtskarte zu beteiligen.